



Liebe Reli-Kids,

nun seid ihr schon 7 Wochen nicht mehr in der Schule. Wie geht es euch? Habt ihr viel zu tun? Vermisst ihr die Schule und den Religionsunterricht? Ich vermisse die spannenden Religionsstunden schon sehr.

Heute habe ich euch wieder etwas vorbereitet.

Aufgaben für die Zeit vom 4.5.-15.5.2020

Ich möchte mich gerne mit euch über Vorbilder unterhalten...



Was ist ein Vorbild?

Vorbilder oder Idole sind eine tolle Sache: Sie können uns inspirieren, uns zu neuen Ideen verhelfen und uns zeigen, dass etwas möglich ist. Denn manchmal können wir uns nicht vorstellen, wie etwas geht. Wenn man aber sieht, dass jemand auch großes geschafft hat, dann wissen wir: Das kann ich auch schaffen. In der Bibel finden sich viele Menschen, die für Gläubige zu Vorbildern geworden sind. Ihr kennt sicherlich einige, denn ihr habt von ihnen im Religionsunterricht gehört. Da gibt es zum Beispiel Abraham, der nicht nur für Christen, Juden und Muslime zum Vorbild des Glaubens an Gott wurde. Noch heute zeigt seine Geschichte den Gläubigen, dass sie (auf Gott) vertrauen können und sie zu jeder Zeit begleitet werden.

Ich glaube, dass Vorbilder vor allem Mutmacher sind. Wenn man zum Beispiel mal einen Hänger hat oder eine schwierige Zeit durchlebt, dann kann die Erkenntnis, dass auch mein Vorbild vielleicht mal etwas nicht gleich geschafft hat oder schwere Zeiten durchlebt hat, Mut machen.

Vielleicht hast du auch eine Meinung darüber, was ein Vorbild ist. Schreibe es auf.

Wer ist dein Vorbild?

Vorbilder müssen natürlich nicht biblische Personen sein. Ein Vorbild kann eine berühmte Person sein, etwa ein Star, ein Youtuber, eine Sängerin oder Sportlerin. Aber auch Menschen, aus deinem Umfeld (Familie, Freunde, Schule) können Vorbilder sein. Trage den Namen deines Vorbilds ein.

Was muss (d)ein Vorbild können?

Markiere die Eigenschaften, die für (d)ein Vorbild zutreffend sind. Du kannst auch Eigenschaften hinzufügen.

Ausdauer	Fitness	Kritikbereitschaft	Umweltbewusst
Ausdruckskraft	Freundlichkeit	Mut	Verantwortung
Aufgeschlossenheit	Fröhlichkeit	Neugier	Verständnis
Begeisterungsfähig	Geduld	Offenheit	Vertrauen
Beliebtheit	Gelassenheit	Ordentlichkeit	Wissbegier
Bescheidenheit	Gerechtigkeit	Phantasie	Zielstrebigkeit
Coolness	Großzügigkeit	Pünktlichkeit	Zuverlässigkeit
Ehrgeiz	Hilfsbereitschaft	Rücksicht	Zuversicht
Ehrlichkeit	Höflichkeit	Schlagfertigkeit	
Einfallsreichtum	Humor	Selbstsicherheit	
Einfühlsamkeit	Intelligenz	Sportlichkeit	
Ernsthaftigkeit	Kreativität	Talent	
Fairness	Lebensfreude	Treue	
Entschlossenheit	Lockerheit	Überlegenheit	

Was macht dein Vorbild zu deinem Vorbild? Beschreibe dein Vorbild mithilfe der Eigenschaften und erzähle, was du von deinem Vorbild lernen kannst. Nutze dafür die Rückseite oder ein neues Blatt Papier.

Hier ein Beispiel: Mein Bruder ist mein Vorbild. Er ist sehr ehrgeizig. Das zeigt sich in seinem harten Training. Er trainiert jeden Tag mehrere Stunden, denn er möchte als Handballspieler noch erfolgreicher werden.

Mein Vorbild als Marionette.

Versuche doch mal dein Vorbild als Marionette nachzustellen. Du findest im Anhang eine genaue Anleitung zu einem Marionettenbau. Keine Sorge, alles was du dafür brauchst, findest du für gewöhnlich Zuhause.

Schick mir doch ein Foto mit deinem Vorbild zu. Wenn ihr mir schreiben wollt oder Fragen zu den Aufgaben hat, könnt ihr das gerne tun: unter relilehrerin.r-einshagen@web.de. Auf alle Fälle bekommt ihr eine Antwort.



Ich freue auf eure Bilder mit euren Marionetten-Vorbildern und auch von euch zu hören.

Deine Religionslehrerin Frau Reinshagen

Anleitung Marionettenbau

Was du brauchst: Klopapierrollen, Holzstäbchen; Faden, Pinsel, Wasserfarben, Deckweiß, Wackelaugen, Stifte, Schere, Kleber, Holzfüßchen und -arme oder Flaschendeckel, ggf. Wolle oder Tonpapier für Haare und Kleidung.

Kleiner Tipp am Anfang: Wenn euch die Holzfüße und Hände zu teuer sind, könnt ihr auch Flaschendeckel sammeln und diese passend mit etwas Deckweiß und Wasserfarbe bemalen. Das ergibt auch tolle Füße und kostet nichts oder ihr benutzt einfach nur den Faden und knotet Hände und Füße hinein.

Erster Schritt:

Überlege dir, wie deine Marionette aussehen soll. Dann zeichne wichtige Merkmale deines Vorbildes (Haare, Gesichtszüge, Kleidung) mit Bleistift auf der Klopapierrolle vor. Hat dein Vorbild wichtige Accessoires? Dann kannst du diese mit Tonpapier basteln und später an deine Papprolle kleben.

Zweiter Schritt:

Nun kannst du mit Wasserfarben deine Marionette anmalen. Die Klopapierrollen und die extra Körperteile, wie die Hände und Füße, werden angemalt. Lass danach alles gut trocknen.

Dritter Schritt:

Die trockene Figur kann jetzt noch mit Filzstiften verschönert werden und die Wackelaugen werden darauf geklebt. Jetzt ist auch Zeit, um ggf. Wollhaare und deine Accessoires an deine Marionette zu kleben. Als Nächstes bohrst du mit der Schere kleine Löcher an der linken und rechten Seite, da kommt die Schnur für die Ärmchen durch und wird auf die gleiche Länge gekürzt und verknotet. Das Gleiche machst du am unteren Ende der Rolle für die Füße der Marionette.

Vierter Schritt:

An die Arme kommt jeweils noch ein dünner Faden. Die zwei dünnen Fäden sollten gleichlang sein. Dann befestigst du sie an einem Stock. Ab jetzt kann sich die Marionette richtig bewegen. Wer möchte, kann das Gleiche auch noch an die Füße der Marionette basteln. Allerdings wird das Steuern der Marionette dadurch um einiges schwerer aber dafür können sich die Füße mehr bewegen.

Viel Spaß mit deiner Marionette!